

Jahresbericht 2023

Raum für Kreativität und Kultur

Primarstufe

Ein Stundenplan
voll kreativer
Angebote

kultur@fes

Im Januar startete
unsere neue Veran-
staltungsreihe

Gymnasium

Die Maturitäts-
abschlüsse sind
kantonal anerkannt

Inhalt

Editorial

- 04 Es braucht Privatschulen!
05 «Weise, wer sein Haus auf Felsen baut»

Aus dem Schulalltag

- 07 Der Wochenanfang – ein FES-Ritual
08 Innenrenovation an der Waldmannstrasse

kultur@fes

- 10 Musik und Literatur im Fokus

Primarstufe

- 12 Ateliers an der FES-Primarschule

Sekundarstufe

- 14 Sek B war gestern
16 Politik hautnah: die FES im Bundeshaus

Fachmittelschule

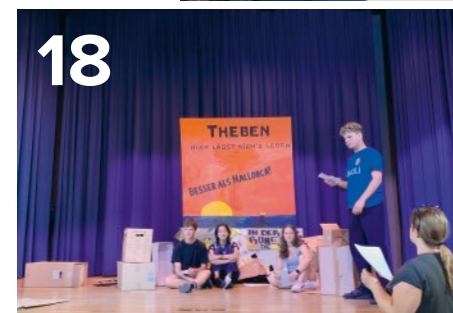
- 18 Schicksal oder freie Wahl? Die Klasse 25H auf den Spuren der griechischen Tragödie

Gymnasium

- 20 Kantonale Anerkennung des FES-Gymnasiums
22 Sozialeinsatz in den Bergen

Unser Schuljahr

- 24 2023 in Zahlen
26 Schulleitung & Stiftungsrat
27 Verdankungen
Unsere Finanzen, Ihre Spende



Impressum

Projektleitung Marianne Manini **Layout** Textbüro Marius Leutenegger FES **Fotografie** Monika Estermann, Frédéric Giger, FES, **Gestaltung** Anne Trinkl, Ines Kyburz (BERTA Kommunikation AG)
Druck Druckerei Kyburz AG **Auflage** 1500 Ex. **Redaktionsschluss** September 2023; 100% Recyclingpapier



«*«One size fits all» funktioniert im Bildungswesen noch weniger als in der Mode. Deswegen braucht es Privatschulen.»*

— Dr. Felix E. Müller, Stiftungsratspräsident Schulstiftung und Unterstützungstiftung

Editorial

Es braucht Privatschulen!

Der Kanton Zürich leistet sich ein hochentwickeltes Bildungswesen. Rund ein Viertel der Ausgaben fliesst in diesen Bereich. Dennoch trifft die Annahme, dass sich damit sämtliche Bedürfnisse abdecken lassen, nicht zu. «One size fits all» funktioniert im Bildungswesen noch weniger als in der Mode. Deswegen braucht es Privatschulen. Ihnen ist es möglich, besser auf individuelle Bedürfnisse von Eltern oder von Schülerinnen und Schülern einzugehen. Dabei geht es etwa um Schwerpunkte im Lehrplan, um neue pädagogische Ansätze, um die Überschaubarkeit der Institution, um individuellere Lernbeziehungen.

Gemäss schweizerischen Überzeugungen ist der Staat dazu da, den Menschen zu dienen, und nicht umgekehrt. Dies trifft gerade auch auf Heranwachsende zu. Deswegen ist es richtig, dass es Raum hat für private Schulangebote. Dass diese einem Bedürfnis entsprechen, lässt sich der Tatsache entnehmen, dass 6,5 Prozent aller Kinder und Jugendlichen davon Gebrauch machen.

Diese Schulen können aber nicht einfach machen, was sie wollen. Sie haben sich in vielerlei Hinsicht an staatliche Rahmenbedingungen zu halten. So will etwa der Staat zu Recht, dass nur Lehrpersonen mit einem gültigen Fähigkeitsausweis an privaten Institutionen unterrichten. Diese Anforderung erfüllt die FES zu 100 Prozent, im Gegensatz paradoxerweise zum Staat, der im Moment Leute in die Schulstuben schickt, die über keine adäquate Berufsausbildung verfügen!

Dennoch erlauben die Rahmenbedingungen den Privaten doch viel Spielraum für spezielle Angebote. Dass die FES diesen seit fast 150 Jahren erfolgreich nutzt, zeigt den Nutzen guter Privatschulen. Unsere Schule hat auf diese Weise schon Zehntausenden von jungen Menschen eine gute Ausbildung ermöglicht. Daran soll sich nichts ändern! ■

Dr. Felix E. Müller,
Stiftungsratspräsident Schulstiftung und
Unterstützungstiftung

«Weise, wer sein Haus auf Felsen baut»

Ohne gemeinsamen Pioniergeist und eine gehörige Portion Vertrauen in das Gelingen des Projekts wäre der Bau unseres Schulhauses an der Waldmannstrasse vor 125 Jahren (1898) nicht möglich geworden. Seit Ende Juni dieses Jahres wird das unter Denkmalschutz stehende Gebäude innen fachgerecht renoviert. Bereits Ende Oktober wird die erste Etappe beendet sein. Das Ziel der Innensanierung ist ein zeitgemäss ausgestattetes Schulgebäude für die FES auf modernem Stand, das einen baulichen Aufbruch in die Zukunft unserer traditionsreichen Bildungsinstitution signalisiert.

individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht, die Sek «Fokus Berufswelt» wurde von einem Lehrerteam neu entwickelt und ist bereits ausgelastet, das FES-Gymnasium hat nach dem ersten Betriebsjahr bereits im August 2023 die kantonale Anerkennung erhalten. Alle diese Leistungen sind nur mit einem motivierten Team zu erreichen, das keinen Aufwand scheut, damit die Angebote und Inhalte unserer Schule den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden: Der aktuelle bauliche Aufbruch geht Hand in Hand mit dem pädagogischen Aufbruch in die Zukunft, die auf starken Felsen bauen kann.



«*Jedes Gebäude – auch ein Schulhaus – lebt von den Menschen, die es bewohnen...»*

— Johannes Eichrodt, Rektor

Jedes Gebäude – auch ein Schulhaus – lebt von den Menschen, die es bewohnen und darin täglich ein- und ausgehen. Sie beleben es durch ihre Aktivität, sie nutzen es für ihre Bedürfnisse, sie arbeiten darin und bringen ihre kreativen Ideen ein: An der FES wird die Primarstufe mit ihrem modularen System als «Sprungbrettschule» den

Lesen Sie in diesem Jahresbericht über das, was das vergangene Schuljahr an der FES geprägt hat: die Entwicklung des Konzepts Sek Fokus Berufswelt, der Sozialeinsatz am Gymi, die Ateliers auf der Primarstufe, der Sprachaufenthalt auf der Sekundarstufe II, das Theaterprojekt an der FMS, die neue Veranstaltungsreihe kultur@fes. ■

Johannes Eichrodt,
Rektor



Aus dem Schulalltag

Der Wochenanfang – ein FES-Ritual

Mit dem gemeinsamen Start in die neue Woche bekommen die Schülerinnen und Schüler Zeit, montags richtig anzukommen – und nehmen dabei wichtige Erkenntnisse mit.

Text: **Brigitta Zogg**, Prorektorin Sekundarstufe II

Haben Sie sich schon einmal Gedanken zum Thema «Verlieren» gemacht? Was können wir alles verlieren? Wie fühlen wir uns, wenn wir etwas verlieren, und wie lernen wir damit umzugehen? Was bedeutet die Redewendung «sein Gesicht verlieren»? Kann Verlieren auch positiv betrachtet werden, da wir durch Niederlagen oder Verluste wachsen und uns weiterentwickeln? Heisst Verlieren somit nicht vielmehr «Gewinnen auf Umwegen»?

Inputs zu Themen, die beschäftigen

Mit diesen Fragestellungen haben sich die Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe im Rahmen eines Wochenanfangs auseinandergesetzt.

Der Wochenanfang, durchgeführt von einem Mitglied der Schulleitung, ist ein rund 10-minütiger Input zu einem Thema, das

uns beschäftigt, uns Denkanstösse oder Einblicke in unbekannte Bereiche gibt.

Zu diesem Wochenritual versammeln sich die Schülerinnen und Schüler immer am Montag zur gleichen Zeit in der Aula. An der FES gibt es drei wöchentlich wiederkehrende Rituale. Auf der Volksschulstufe kommt zum Wochenanfang der Wochenklang hinzu, auf der Sek II-Stufe gibt es die Wochenmitte.

Wozu machen wir das?

Rituale stärken durch ihre wiederkehrend gemeinsam erlebten Momente die emotionale Verbundenheit unserer Schulgemeinschaft. Durch ihre Regelmässigkeit geben sie Sicherheit und Halt.

Der Wochenanfang ist also keine verlorene Zeit, sondern das Gewinnen von neuen Erkenntnissen. ■

«Rituale stärken durch ihre wiederkehrend gemeinsam erlebten Momente die emotionale Verbundenheit unserer Schulgemeinschaft.»

— **Brigitta Zogg**, Prorektorin Sekundarstufe II

Aus dem Schulalltag

Innenrenovation an der Waldmannstrasse



**Was braucht es für ein Modernisierungsprojekt an der Waldmannstrasse?
Ganz einfach: viel Planung, ein tolles Team und Nerven aus Stahl.**

Text: **Marianne Manini**, Leiterin Zentrale Dienste a.i.

Die Planung für die Modernisierung der Klassenzimmer startete bereits 2019. Das Ausmass des Projektes wurde im Verlauf der verschiedenen Besprechungen mit den unterschiedlichen Arbeitsgruppen immer klarer. Der Stiftungsrat hat sich für die grosse Zukunftsinvestition entschieden und so stand dem Start der Bauarbeiten nichts mehr im Weg.

Der Umzugstag

Ende Juni 2023 mussten die Klassen aus dem 2. und 3. Stock in die Zimmer in der Lernlandschaft umziehen und die Bauunternehmer lieferten ihre Geräte an. Besonders imposant ist der Aussenlift, der über die gesamte Höhe des Gebäudes bis auf die Dachterrasse führt.

Der Umzug von 10 Klassenzimmern an nur einem Tag erfordert eine grosse Planung und gute Nerven. Egal wie gut man plant, es kommt immer wieder zu unerwarteten Problemen und auch zu etwas «emotionaleren» Momenten. So zum Beispiel, wenn die gezügelten Möbel im falschen Zimmer stehen oder Umzugskisten von Lehrpersonen im ersten Moment unauffindbar sind. Doch gemeinsam können solche Herausforderungen gemeistert werden und unser Schulbetrieb konnte am folgenden Tag in der gewohnten Art weitergeführt werden.

Neue moderne Ausstattung

Und wofür der ganze Aufwand? Jedes Klassenzimmer wird neu ausgestattet mit einer

interaktiven, digitalen Wandtafel, individuell höhenverstellbaren Tischen und persönlicher Ablagefläche im Schulzimmer für die Schülerinnen und Schüler. Damit entsprechen auch die Klassenzimmer unserem modernen Unterricht. Natürlich ist das nicht alles, sonst hätte auch einfach ein neuer Anstrich genügt. Alle Zimmer werden komplett entkernt (Decke, Fussboden, Elektroinstallation, Einbauten) und auf den neusten Stand gebracht.

Renovation dauert bis Herbst 2024

Bis alle Klassenzimmer und auch unsere Infrastruktur für die Mittagsverpflegung modernisiert sind, wird es Spätherbst 2024. Pünktlich zu unserem 150-jährigen Jubiläum ist die Renovation abgeschlossen.

«Pünktlich zu unserem 150-jährigen Jubiläum ist die Renovation abgeschlossen.»

— **Marianne Manini**, Leiterin Zentrale Dienste a.i.

Der grosse Erfolg dieses herausfordernden Projekts ist nur möglich dank den vielen Menschen, die aktiv dazu beigetragen haben. Die unglaublich tolle Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen, den Zentralen Diensten, der Schulleitung, dem Stiftungsrat, den Architekten, dem Bauleiter, den Eltern, der Schülerschaft und vielen mehr ist der Schlüssel zum Erfolg des Projektes! ■



«Eindringlich,
hochmusikalisch und
intonationssicher»

— Thomas Bächinger, Klassenlehrer, Musiklehrperson

kultur@fes

Musik und Literatur im Fokus

Mit «kultur@fes» öffnen wir unsere Schule einem breiten Publikum. In regelmässigen Konzerten und Lesungen – Dauer rund eine Stunde – bieten wir mitten in Zürich eine Plattform für junge und ambitionierte Künstler und Künstlerinnen.

Text: Thomas Bächinger, Klassenlehrer, Musiklehrperson

Unsere neue kulturelle Veranstaltungsreihe startete am 26. Januar furios mit dem Pianisten Sergey Tanin. Der mehrfache Preisträger wichtiger internationaler Wettbewerbe spielte Gipfelwerke der deutschen Romantik auf Weltklasseniveau: Liszts h-moll Sonate und Schuberts Wandererphantasie. Auf die Frage, was er beim Interpretieren empfinde, erklärt der junge, in Basel lebende Musiker: «Ich möchte mit einem Stück immer eine Geschichte erzählen.» Was ihm meisterhaft gelang: alles wirkte in sich geschlossen, pianistisch ausgefeilt und durchgestaltet. Das Publikum nutzte die Gelegenheit, mit dem Künstler



Sofya Menshikova (Piano) und Sophie Branson (Violine)

nach dem Konzert ins Gespräch zu kommen sehr rege und liess das Konzert auf diese gesellige Weise ausklingen.



Ein Duo, das begeistert

Im zweiten Konzert stellten sich zwei noch jüngere Talente vor und begeisterten als Duo mit traumwandlerisch sicherem Zusammenspiel: die erst 16-jährige Sophie Branson (Violine) und Sofya Menshikova (Piano), die zurzeit an der ZHdK bei Konstantin Scherbakov studiert. Nebst Stücken der französischen Romantik spielten die beiden Beethovens 4. Violinsonate: eindringlich, hochmusikalisch und intonationssicher.



Oben: FIVE ON FIRE mit Musiklehrer Daniel Gubelmann.
Unten: Pianist Sergey Tanin am Flügel.

Heimspiel für Daniel Gubelmann

Quasi ein Heimspiel war das dritte Konzert für Daniel Gubelmann, Jazz-Saxophonist und Musiklehrer an der FMS und am Gymnasium der FES: Seine Band FIVE ON FIRE spielte einen Mix aus verschiedenen Stilen, stets experimentierfreudig, einer afro-amerikanischen Rhythmik verpflichtet, und das alles live mit grosser Spielfreude. Nebst Jazz-Standards präsentierte das bestens aufgelegte Quartett Eigenkompositionen des Bandleaders, die durch intelligente und komplexe Arrangements und hervorragende Improvisationen gefielen. ■



kultur@fes – die neue
Veranstaltungsreihe
Zu mehr Informationen
kommen Sie mit
folgendem QR-Code.

Primarstufe

Ateliers an der FES-Primarschule

Der Stundenplan der Übergangsklasse und der 5./6. Klasse ist voll von kreativen Angeboten. Dazu zählen auch die zwei Lektionen «Ateliers», bei denen die Kinder aus einem vielfältigen Angebot auswählen können.

Text: Barbara von Oppersdorff, Lehrperson Primarstufe

Das Angebot richtet sich einerseits nach den Interessen und Wünschen der Schülerinnen und Schüler, andererseits setzt es sich aus den Ressourcen und Stärken der Lehrpersonen zusammen. Im laufenden Schuljahr waren es Kochen, Outdoor, Orientierungslauf, Sport und am Schluss auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler ein Theaterprojekt, welches das Interesse der Schüler weckte. Die Ateliers finden stufenübergreifend statt. Sie dienen dem Eintauchen in ein persönlich gewähltes Thema, aber auch dem sozialen Austausch zwischen den Stufen und fördern den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl der Primarstufe. ■



Gekocht haben die Kinder ihr Mittagessen selber.



Unsere Primarschule –
das Sprungbrett
Zu mehr Informationen
kommen Sie mit dem
QR-Code.



Sekundarstufe

Sek B war gestern

Mit dem neuen Schuljahr startet ein neuartiges Konzept an unserer Sekundarschule: Die Sek Fokus Berufswelt. Das bedeutet, dass es an der FES keine «Sek B» im bisherigen Sinne mehr gibt.

Text: **Aaron Wernli**, Lehrperson Sekundarstufe

So wie sich die Bildungslandschaft stetig verändert, so ändern sich auch die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler. Diese Veränderungen haben wir in den letzten Jahren deutlich gespürt. Es entstand die Vision einer Sekundarstufe, die insbesondere auf die Bedürfnisse, aber auch Sorgen der Jugendlichen und ihrer Eltern in Bezug auf die Berufswahl eingeht. Die Sek Fokus Berufswelt ergänzt unsere Angebote

der Sekundarstufe und der Sekundarstufe Fokus Mittelschule mit einer interessanten und auf die Berufswelt fokussierten Sekstufe.

Anspruchsvolle Berufswahl

Die Berufswahl ist für Jugendliche anspruchsvoller geworden. Heute absolvieren sie Schnupperlehren früher, manchmal schon im ersten Jahr der Sekundarschule. Auch Bewerbungsunterlagen werden früher

eingereicht, in gewissen Branchen schon Ende der 2. Sek. Diese gemäss den Erwartungen selbständig zu erstellen ist für 14-jährige nicht nur unmöglich, sondern auch fremd. Dazu kommt, dass es für viele noch zu früh ist, eine Berufswahlentscheidung zu treffen.

Auch Ausbildungsbetriebe werden zunehmend kritischer und wählerischer. Zeugnisnoten allein genügen häufig nicht mehr. Bereits für Schnuppertage werden ausführliche Motivationsschreiben erwartet. Verschiedene Eignungs- und Leistungstests sind Bedingung für Bewerbungen. Der Druck auf Jugendliche und ihre Eltern nimmt zu, und das wirkt sich auch auf die Schule aus.

Begleitung im Berufswahlprozess

Unser neues Angebot, die Sek Fokus Berufswelt, begleitet Jugendliche drei Jahre lang durch ihren Berufswahlprozess. Sie eignet sich für Schülerinnen und Schüler der Sek A und B, die das gemeinsame Ziel «Berufslehre» verbindet.

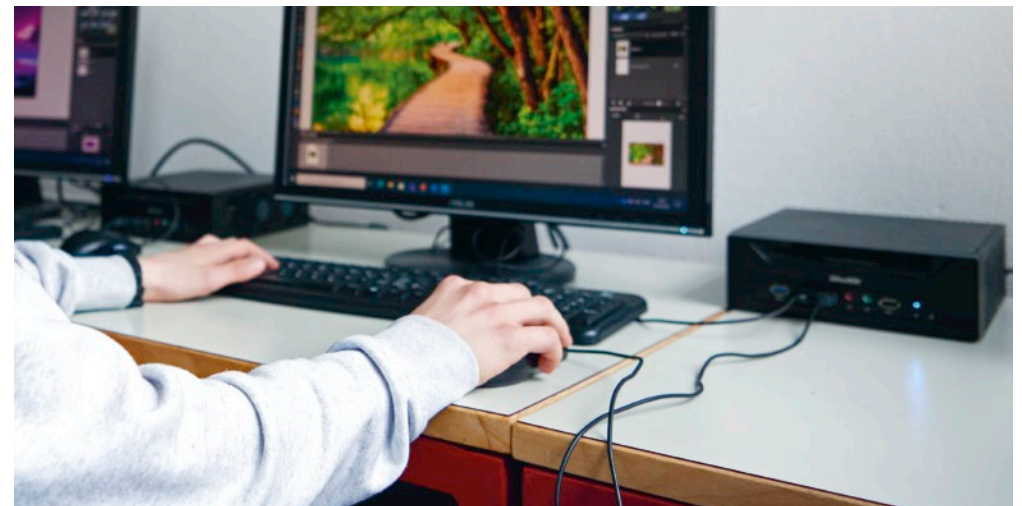
Schon in der 1. Sek beginnt der Berufswahlprozess, um den Jugendlichen mehr Zeit zu geben, sich selber und die Welt der Berufe kennenzulernen. Während drei Jahren Sekundarschule besuchen die Schülerinnen

und Schüler der Sek Fokus Berufswelt wöchentlich Berufsateliers. In diesen lernen sie die neun Berufsinteressenfelder praxisnahe kennen, mit denen auch die Berufsberatungszentren arbeiten.

Kompetenzen im Zentrum

Und es geht um Kompetenzen, wie z.B. in Informatik und digitalem Gestalten, Handwerk, Soziales, Natur und Technik, Kunst, Wirtschaft und Finanzen, Sprache, aber auch Lernstrategien, Organisation, Auftrittskompetenz, Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit. Erlangte Kompetenzpässe sind ideale Beilagen in Bewerbungsunterlagen.

Das Ziel ist eine gelungene und umfassende Vorbereitung für den Einstieg in die Berufslehre. Auch wenn Noten eine zentrale Rolle in unserem Bildungssystem spielen, erkennen wir gleichzeitig, dass sie (zu) wenig über Talente und Potenzial aussagen, die in Jugendlichen stecken. Wir wollen diese besser fördern und damit junge Erwachsene auf ihrem Weg zu mehr Eigenverantwortung und selbständigem Arbeiten unterstützen. Wir sind überzeugt, dass die neuartige Sek Fokus Berufswelt ein wichtiger Schritt in die Zukunft unserer Schule ist. ■



Sekundarstufe

Politik hautnah: die FES im Bundeshaus

Mit unserer Sekundarklasse 2A4 machten wir uns auf nach Bern, um vor Ort einen Einblick in die Schweizer Politik zu bekommen. Es war ein spannender Tag!

Text: **Alma Reber**, Schülerin der 2. Sekundarklasse A4

Am Dienstag, 6. Juni, besuchten wir, die Klasse 2A4, das Bundeshaus in Bern. Wir hatten einige Monate zuvor unsere Regierung/ unser Parlament im Unterricht durchgenommen. Deshalb hat unser Lehrer, Herr Bächinger, den jetzigen Thurgauer Ständerat Jakob Stark angefragt, ob ein Besuch möglich sei.

Am Morgen durften wir zusehen, wie im National- und Ständerat Verhandlungen und Abstimmungen stattfanden. Dabei sahen wir auch die Bundesräte Alain Berset und Albert Rösti. Zwei Zürcher Nationalräte, Meret

Schneider (Grüne) und Andri Silberschmidt (FDP), stellten sich uns anschliessend für eine Fragerunde zur Verfügung. Danach führte uns eine nette Dame durch das architektonische Meisterwerk und erzählte uns Interessantes zum Bau. Essen durften wir im Restaurant im Bundeshaus, neben Politikern und Politikerinnen. Am Nachmittag erkundeten wir Bern und besichtigten u.a. das Münster, den Zytgloggeturm und den Bärengraben. Es war eine der besten Exkursionen, die wir bis jetzt hatten. ■

Die Sek 2A4 im Bundeshaus mit Ständerat Jakob Stark (TG)



Mittagessen im Bundeshaus-Restaurant

«Es war eine der besten Exkursionen, die wir bis jetzt hatten.»

— *Alma Reber, 2A4*





Fachmittelschule Schicksal oder freie Wahl?

Die Klasse 25H auf den Spuren der griechischen Tragödie.

Text: **Eva Meixner und Lucia Schelbert**, Leiterinnen Theaterprojekt FMS

Kann man menschlich bleiben in einer unmenschlichen Welt? Kann und darf man glücklich sein, auch wenn die Umstände erdrückend sind? Ist es möglich Brücken zu schlagen, auch wenn die beiden Seiten sich völlig uneinig sind? Und wenn man diese Fragen bejaht, wie soll dies gehen und welchen Preis bezahlt man dafür?

Diesen Fragen ging die Klasse 25H im Rahmen ihres Theaterprojekts in den letzten zwei Schulwochen vor den Sommerferien nach. Die griechische Tragödie «Antigone» wurde von den Schülerinnen und Schülern neu interpretiert. Nach einem vorgegebenen Regiekonzept schrieben sie Szenen, gestalteten das Bühnenbild und choreographier-

ten Tänze. Einzelne Musikstücke wurden von einem Schüler eigens für dieses Stück komponiert. Mit einem selbst erstellten Video-Trailer wurden Familie und Freunde zur Vorstellung am 12. Juli 2023 eingeladen.

Die Götter waren uns hold

Es waren intensive Tage, die viel Zusammenarbeit, Kreativität, Ausdauer und Konzentration erforderten. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit waren Körper- und Entspannungsübungen, um die Schülerinnen und Schüler immer wieder zu erden. Es war wunderschön, die Bereitschaft der Jugendlichen mitzuerleben, sich auf die verschiedenen Anforderungen dieser Tage einzulassen. Der Ideenreichtum, das Mitdenken

und die Solidarität untereinander haben uns beeindruckt.

Im Stück wurden viele aktuelle Herausforderungen Griechenlands angesprochen, weshalb wir uns entschieden, die Kollekte von 451.50 an die SAO Association zu spenden, die flüchtende Frauen und Mütter in Griechenland unterstützt.

Damit ein so umfangreiches Bühnenprojekt gelingt, benötigt man immer etwas Magie des Theaters. Als beim ersten Auftritt Antigones draussen der Donner grollte, wurde deutlich, dass auch die griechischen Götter und Göttinnen auf unserer Seite standen. ■

Einführung in die Nutzung eines Regiepults



Gymnasium

Kantonale Anerkennung FES-Gymnasium

Mit Verfügung vom 25. Oktober 2021 setzte die Bildungsdirektion des Kantons Zürich eine fünfköpfige «Gründungskommission» ein und beauftragte sie mit der Prüfung, ob das Gymnasium der Freien Evangelischen Schule Zürich (FES) die Voraussetzung für eine kantonale Anerkennung der gymnasialen Maturitätsabschlüsse erfüllt.

Text: Johannes Eichrodt, Rektor

Die Gründungskommission kam seit August 2022 bis Ende März 2023 zu acht Sitzungen zusammen und hat folgende Arbeiten geleistet:

- Studium und Überprüfung der FES-Lehrpläne für den Lehrgang des Gymnasiums
- Überprüfung der überarbeiteten Lehrpläne
- Antrag an die ZKMK zur Genehmigung der FES-Lehrpläne und Auftrag zur Erstellung von Fachrichtlinien
- Studium und Überprüfung der Fachrichtlinien
- Mehr als 30 Unterrichtsbesuche in allen Fächern, z.T. Analyse einzelner Prüfungen
- Besuch von FES-Anlässen

- Schlussbericht an die Zürcher Kantonalen Maturitätskommission (ZKMK) über die kantonale Anerkennung

Schlussbericht

Die ZKMK hat an ihrer Sitzung vom 25. April 2022 den Schlussbericht der Gründungskommission gutgeheissen, der das Gesuch der Freien Evangelischen Schule zur kantonalen Anerkennung dem Kanton zur Bewilligung empfiehlt. Mit Verfügung der Bildungsdirektion vom 31. August 2023 hat die FES mit der kantonalen Anerkennung ihrer Maturitätsabschlüsse für den ersten Maturjahrgang (2026) einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Im kommenden Jahr wird die Schweizerische Maturitätskommission (SMK) auf dieser Grundlage zusammen mit der Gründungskommission nun auch die Anerkennung unseres Gymnasiums und seiner Abschlusszeugnisse durch die Schweizerische Eidgenossenschaft vorbereiten. ■





Gymnasium Sozialeinsatz in den Bergen

Statt wie üblich im Klassenzimmer zu sitzen, hiess es für die 1. Klasse Gymnasium im Oktober 2022: Rucksack packen.

Text: Mathias Nöthiger, Klassenlehrperson Gymnasium Klasse 26N

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 26N reisten mit Rektor Johannes Eichrodt nach Wald und von dort mit dem Postauto und nachher zu Fuss bis zum Biobergbauernhof der Familie Raimann. Organisiert durch die «Berg-Versetzer», wurden zwar keine Berge versetzt, aber drei Bergbauernfamilien im Rahmen der Sozialwoche tatkräftig unterstützt. Am zweiten Tag kam zum Glück das schöne Wetter und

die Klasse wurde von ihrem Klassenlehrer Mathias Nöthiger übernommen.

Es wurde fleissig angepackt Stacheldraht musste entfernt, die Wiesen gemäht und Brombeersträucher entfernt werden. Diese Arbeiten durften die Jugendlichen mit Motorsägen, Motorsense und Mähmaschinen erledigen. Dank fachkundiger Instruktion durch die hilfsbereiten

Bergbauern blieb alles sicher. Belohnt wurde die Klasse mit feinen Mahlzeiten auf der Farneralp und Wurst und Schlangenbrot über dem offenen Feuer bei schönster Aussicht auf den oberen Zürichsee.

Ein grosser Erfolg

Die Sozialwoche der Klasse 26N war ein grosser Erfolg: Die Schülerinnen und Schüler durften nicht nur ihre praktischen Fähigkeiten erweitern, sondern auch ihre soziale Verantwortung stärken. Sie erfuhren aus erster Hand, wie hart Bergbauern arbeiten und wie bedeutend ihre Arbeit für Gesellschaft und Natur ist. Diese Erfahrungen

werden sicherlich langfristig einen positiven Einfluss auf das Verständnis von Gemeinschaft und Nachhaltigkeit haben.

Die Klasse 26N bewies mit ihrer Spezialwoche, dass sie bereit ist, aktiv zu handeln und sich für eine bessere Welt einzusetzen. Sie zeigte, dass junge Menschen durch ihre Zusammenarbeit und ihren Einsatz einen bedeutenden Beitrag für alle leisten können. Diese Woche wird in den Herzen der Schülerinnen und Schüler sowie der Bauern, die sie unterstützten, noch lange in Erinnerung bleiben. ■

«Die Klasse 26N bewies mit ihrer Spezialwoche, dass sie bereit ist, aktiv zu handeln und sich für eine bessere Welt einzusetzen.»

— Mathias Nöthiger, Klassenlehrperson 1. Klasse Gymnasium

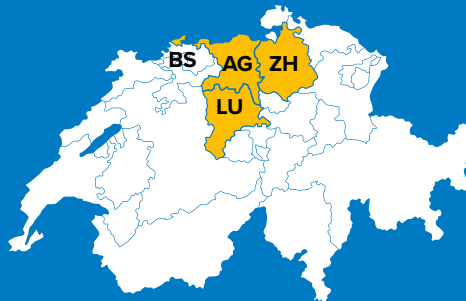
Mit dem Traktor rundüsen – ein echtes Highlight!



2023 in Zahlen

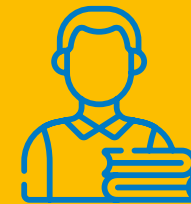


Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler nach Kantonen



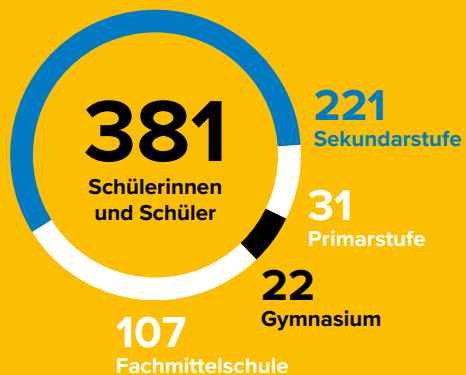
188

Schülerinnen



193

Schüler



FREIE
EVANGELISCHE
SCHULE



41

Lehrerinnen
Ø 44 Jahre
Ø 7 Dienstalter



23

Lehrer
Ø 45 Jahre
Ø 7 Dienstalter



Unsere Schulleitung – Führen mit Kopf und Herz

Das Schulleitungsteam führt unsere Schule operativ und pädagogisch. Die gemeinsame Werthaltung prägt den Schulalltag und den offenen Umgang im Team.



Johannes Eichrodt,
Rektor

Brigitta Zogg,
Prorektorin

Christoph Strucken,
Leiter Zentrale Dienste

Monika Linsí,
Prorektorin



Verdankungen

Dienstjubiläen

Thomas Bächinger, 10 Jahre

Susann Oates, 10 Jahre

Kurt Rottermann, 10 Jahre

Sina Rall, 10 Jahre

Dominique Stäubli, 10 Jahre

Sandra Benz, 15 Jahre

Katherina Schneider, 15 Jahre

Pensionierungen

Peter Frey, Sekundarschullehrer und ehemaliger Rektor

Daniel Rigling, Primarschullehrer

Unsere Stiftungsrat – Engagiert und kompetent

Der Stiftungsrat führt die Schule strategisch und setzt sich ein für unsere Werte wie Gemeinschaftssinn und Menschenwürde.

Dr. Felix E. Müller,
Präsident

Beat Küttel,
Liegenschaften, Bauliches

Prof. Dr. Jürg Simon,
Rechtswesen, Vizepräsident

Florence Bernhard,
Pädagogisches

Bruno Amatruda,
Spiritual Care (bis 09.2023)

Johannes Eichrodt,
Rektor

Dr. Richard Saxer,
Finanzen



Unsere Finanzen

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Leistungen, Entwicklungen und Ereignisse im zu Ende gehenden Berichtsjahr.



Abrufbar mit diesem QR-Code oder unter fes.ch/aktuelles/jahresberichte

Ihre Spende

Die Freie Evangelische Schule erhält keine staatlichen Subventionen. Damit auch Kinder aus finanziell bescheidenen Verhältnissen unsere Schule besuchen können, gibt es unsere Stipendienstiftung.

Für die Stiftung Freie Evangelische Schule Zürich (Schulbetrieb):
IBAN CH68 0022 5225 1087 1802 U

Für die Stipendienstiftung der Freien Evangelischen Schule Zürich:
IBAN CH61 0025 1251 8151 66L1 G

Ihre Spende ist von den Steuern abzugsfähig. Herzlichen Dank!



Hereinspaziert!

FREIE  
EVANGELISCHE  
SCHULE

**Schüler und Schülerinnen stellen ihre Schule
in einem Video vor.**

Kommen Sie mit auf einen
Rundgang durch die FES an der
Waldmannstrasse.



**Unsere Schule –
das Sprungbrett, um
weiterzukommen**
Zum Video kommen
Sie mit folgendem
QR-Code.